

Abfahrt! Abfahrt! Der Geprehzug wollte sich eben in Bewegung setzen.

Zu letzter Stunde stürzte eine junge, sehr elegante Dame auf den Bahnsteig, hinter ihr ein Gepäckträger mit einem kleinen, sehr schweren Kuchenteller.

„Erste Klasse!“ rief sie atembelos. „Gottlob!“ flüsterte sie, mit Erleichterung aufatmend.

„Das wäre uns gelungen“, dachte sie weiter. Ein glückliches, halb trotziges, halb schelmisches Lächeln zuckte um ihren jungen, roten Mund.

Unruhig blickte sie sich um. „Wo war er?“ Sie schritt jetzt den ganzen Zug ab. Die großen, strahlenden Augen blickten forschend in jedes Winkeln und wurden immer größer, ängstlicher.

Zu ihrer jungen, schlanken, biegsamen Gestalt in dem knappen, grauen Reisekleid, dem ledernen, kleinen Hüftut auf dem blonden Kopf tief in die Stirn gezogen, fiel sie allen Reisenden auf.

„Keder wirbelten die Schnurrbärte der jungen Elegants sich in die Höhe.“ „Ein kleiner, kleiner Kerl!“

„Donnerwetter! Wen suchst du?“ In ihrem feinen, kleinen Kopf wirbelte es. Unheimlich schnell flog der Zug dahin.

„Wo war er? Warum war er nicht pünktlich wie sie? War es ihm leid geworden? Unmöglich!“

Sie ahmete unregelmäßig. Ihre Glieder zuckten nervös. Angstvoll blickten ihre Augen ins Leere.

Sonntags-Blatt

Beilage des „Nebraska Staats-Anzeiger und Herald“.

3 P. Windolph, Herausgeber. Grand Island, Nebr., den 26. September 1902. Jahrgang 23 No. 4.

„Und wenn nicht?“ „Dann, o dann, ich wäre nicht so vollkommen glücklich geworden.“ „So? Du hast Deinen Schmutz mit. Davon wolltet ihr leben?“

„Ja — bis er sich Praxis erworben in London.“ „Wenn er keine Praxis erhält bis dahin?“ „Dann — dann sterben wir gemeinsam.“

„Nun zuckte es um den feingeschnittenen, roten Mund.“ „Wir wollen uns also gar nichts mehr sein.“

„Du sagtest, ich sollte wählen.“ „Ich habe gewählt.“ „Du sagtest, ich sollte wählen.“

„Nun zuckte es um den feingeschnittenen, roten Mund.“ „Wir wollen uns also gar nichts mehr sein.“

den Arm und schritt die Marmortreppe hinauf. Fürsten des Geldes, zu ihnen zählte ihr Vater, zu ihnen zählte auch die Frau, die seine zweite Gattin wurde.

„Du hast für mich gesprochen?“ „Wir Frauen müssen in allem zusammenhalten.“

„Nun lächelte sie die weiße Hand mit den kostbaren Diamanten.“ „Sie trug nicht den kleinsten Schmutz, sie wollte alles opfern für ihn.“

„Nun sah sie und beidete.“ „Die Letztere hörte lächelnd zu, beinahe neidvoll.“

„Nun standen sie zusammen, bleich, strahlend, befangen.“ „O Glück der Jugend!“

„Ja, Wachtel,“ brüllte er ihn an, „mit so 'm Prachtemplar von Einjährigem, wie Sie, muß ein nur der Himmel segnen!“

„Aber, Herr Unteroffizier,“ stammelte Wachtel, „von diesem offensichtlichen Unwillen seines Vorgesetzten bereits halb aufgelöst, ich weiß nicht.“

„Nee, Sie wissen natürlich nicht!“ „Sie haben natürlich nicht verbrochen, Sie Unschuldsstamm!“

„Der Einjährige gehorchte zitternd, ohne zu begreifen.“ „Müchtlicherweise ist dies zum Gehorchen auch nicht unbedingt erforderlich.“

„Nun lächelte sie die weiße Hand mit den kostbaren Diamanten.“ „Sie trug nicht den kleinsten Schmutz, sie wollte alles opfern für ihn.“

zwei deutliche Koffsteden,“ jagte er dann nach einem tiefen Athemzuge. Der Feldwebel nicht beirrt und hielt das Gewehr selbst vor das Auge.

„Natürlich ein Einjähriger,“ jagte er in einem Tone, der diesem jeden Rest von Lebensmuth benahm, „gucken Sie mal durch den Lauf!“

„Nun, Sie famose Spinatwachtel!“ rief er mit wuthrohen Augen, aber mit einer stets fett und urgemüthlich klingenden Stimme, „machen Sie sich nur auf acht Tage Kaffen gefaßt!“

„Nun, Sie famose Spinatwachtel!“ rief er mit wuthrohen Augen, aber mit einer stets fett und urgemüthlich klingenden Stimme, „machen Sie sich nur auf acht Tage Kaffen gefaßt!“

„Nun, Sie famose Spinatwachtel!“ rief er mit wuthrohen Augen, aber mit einer stets fett und urgemüthlich klingenden Stimme, „machen Sie sich nur auf acht Tage Kaffen gefaßt!“

nicht, aber ergehorchte. Er guckte, wie ein Astronom, der unter allen Umständen einen neuen Fixstern entdecken will.

„Na, sehen Sie noch was?“ fragte der Hauptmann etwas wohlwollender. „Nein, Herr Hauptmann.“

Als Graf Chambord den Versuch machte, sich auf den französischen Thron zu schwingen, bemühten sich seine Anhänger, zwanzig Millionen auf dem Wege der Subskription aufzubringen.

Vor einiger Zeit erregte die Fahrt eines jungen Dänen als sogenannter „blinder Passagier“ auf dem Orient-Expreßzug von Konstantinopel nach Berlin berechtigtes Aufsehen.

Herr J., was schmeißt die Hofe scheen, Verischtsch's nich, laß de Hofe gehn. De Sachsenfarnten sin grien-weiß, Manch Jüngling gomm't daher wie'n Greis.

Diurnist: „Ich bitte, Herr Direktor, um einen Vorschuß von fünf Mark.“